

Regierungsratsbeschluss

vom 25. April 2006

Nr. 2006/814

KR.Nr. I 036/2006 (DBK)

Interpellation Irene Froelicher, (FdP, Lommiswil): Bewegte Schulen (22.03.2006)

Stellungnahme des Regierungsrates

1. Vorstosstext

Die Regierung wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Haben sich die zuständigen Stellen im Kanton Solothurn schon Gedanken über Projekte für mehr Bewegung in den Schulen gemacht? Bestehen diesbezüglich bereits Pläne oder Absichten?
2. Wäre eine Zusammenarbeit über die Departementsgrenzen (DDI und DBK) für ein gut abgestütztes Projekt denkbar, handelt es sich doch dabei um eine gemeinsame Aufgabe der Gesundheitsprävention und der Bildung auf Volksschulstufe, inklusive Weiterbildung der Lehrkräfte an der PH Solothurn?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Regierung für die Einführung eines Bewegungsprojekts an den Solothurner Kindergärten und Schulen?

2. Begründung

Der Anteil der Übergewichtigen nimmt nicht nur bei den Erwachsenen, sondern in alarmierendem Mass besonders bei Kindern und Jugendlichen stark zu. Nebst einer ungesunden, unausgewogenen Ernährung ist der zunehmende Bewegungsmangel eine der Hauptursachen.

Die Folgen schlagen sich nicht nur in den höheren Gesundheitskosten nieder, sondern genügend Bewegung ist enorm wichtig für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern, die körperliche und auch geistige Leistungsfähigkeit, das Selbstbewusstsein sowie für das allgemeine Wohlbefinden aller. Da zu Hause immer öfter auch die Eltern als Vorbilder für genügend Bewegung fehlen, ist es umso wichtiger, dass in der Schule nebst einem qualitativ guten Turn- und Sportunterricht täglich für mehr Bewegung gesorgt wird.

In Deutschland verbreitet sich das Projekt «Bewegte Schulen» rasant. Im Kanton Basel-Stadt läuft seit anfangs 2005 das Projekt «Burzelbaum» an acht Kindergärten. Eine erste Evaluation dieser Pilotprojekte ergab äusserst erfreuliche Ergebnisse. Schon nach einem Jahr konnte ein deutlich verbessertes Bewegungsverhalten der Kinder festgestellt werden. 80 Prozent der Eltern haben festgestellt, dass sich die Kinder seit Projektstart mehr bewegen, sicherer und mutiger geworden sind und mehr Spass an der Bewegung haben. Knapp ein Drittel der Familien gab an, seit Projektbeginn vermehrt auf eine gesunde Ernährung zu achten, eine positive Folge, die ursprünglich gar nicht beabsichtigt war.

Weiter stösst das Projekt auf eine hohe Akzeptanz sowohl bei Lehrpersonen als auch bei den Eltern. Auf Grund dieser durchwegs positiven Erfahrungen wurde nun das Projekt «Burzelbaum» ab 1.1.2006 auf zehn weitere Kindergärten in Basel-Stadt ausgeweitet.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

3.1 Allgemeine Bemerkungen

Die Bewegungsförderung gehört zum Bildungsauftrag der Schule. Der Sportunterricht an den Schulen umfasst neben drei im Stundenplan enthaltenen Lektionen pro Woche weitere Veranstaltungen wie Sportprojekte, Schulmeisterschaften, Sportlager, Teilnahme an kantonalen und nationalen Schulsporttagen. Im Bildungsbereich Sport und Gesundheit ist die Schule gefordert, den Schülerinnen und Schülern eine Grundbildung zu ermöglichen, welche die motorischen Fähigkeiten und die physische Leistungsfähigkeit entwickelt und körperliches und psychisches Wohlbefinden ermöglicht. Mit dem gesellschaftlichen Wandel haben sich aber in der Bevölkerung Verhaltensweisen eingeschlichen, welche zu Bewegungsarmut und falscher Ernährung führen und damit zur von der Interpellantin erwähnten Zunahme der Fettleibigkeit bei Kindern und Jugendlichen. Dies beobachten auch wir mit Besorgnis. Es sei jedoch gewarnt vor der Erwartung, die Schule allein könne die von der Gesellschaft verursachten unliebsamen Erscheinungen korrigieren. Eine Verbesserung der Situation durch Massnahmen im Bereich von Bewegungsförderung und gesunder Ernährung kann zwar durch Impulse via Kinder unterstützt werden, sie gelingt aber nur wirklich, wenn ein Umdenken in der Bevölkerung erreicht wird, wenn Eltern, Vereine und Verbände ihrerseits Impulse geben und sich so neue Verhaltensweisen entwickeln lassen.

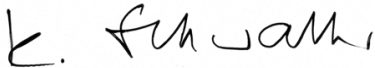
3.2 Zu Frage 1

Das Gesundheitsamt hat, basierend auf den beiden schweizweiten Projekten „5 am Tag“ (Früchte und Gemüse) und „Suisse Balance“, das Projekt „fit + rank“ erarbeitet. Ziel dieser Projekte ist es, das Bewusstsein für das Ernährungsverhalten zu verbessern und die körperliche Bewegung zu fördern. Das Projekt „fit + rank“ wurde in den Jahren 2004 und 2005 an vier Schulen als Pilotprojekt umgesetzt (Riedholz, Breitenbach, Welschenrohr und Däniken). Davon betroffen waren insgesamt 800 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren. Im Anschluss an die Pilotphase wurde „fit + rank“ evaluiert und modifiziert. 2006 wird „fit + rank“ in mindestens drei Schulen (Meltingen/Zullwil, Solothurn und Olten) mit insgesamt 530 Kindern umgesetzt. Zusätzliche Schulen werden folgen. Zudem unterstützt das Gesundheitsamt das Projekt „FitContest“ von REGIONTHAL, das sich an die Thaler Schüler/innen von der 7. bis zur 9. Klasse richtet (18 Klassen mit rund 325 Schüler/innen sind angemeldet). Das Amt für Volksschule und Kindergarten (AVK) seinerseits unterstützt mehrere Bewegungs- und Sportprojekte, so die Schweizerische Schulsportmeisterschaft, den Solothurner sCOOL-Cup (kantonale Schulsportmeisterschaft im Orientierungslauf) und das Schweizerische Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen, Radix Gesundheitsförderung Luzern (Referenzschulen: Luterbach und Riedholz). Vor drei Jahren hat das AVK zusammen mit dem Solothurnischen Bauernverband das Projekt "Esspedition" durchgeführt und so in Richtung "Gesunde Ernährung" an vielen Schulen gute Impulse vermitteln können. Überdies hat der Vorsteher des Departement

menten für Bildung und Kultur (DBK) das Amt für Kultur und Sport (AKS) anfangs 2006 beauftragt, bis im Sommer 2006 ein Konzept zu entwickeln, das aufzeigen soll, wie die Anlaufstellen für den Sport innerhalb des DBK aussehen könnten. Dies soll die Unterstützung und Durchführung von Projekten für mehr Bewegung erleichtern. Die Sportfachstelle des AKS evaluiert ausserdem zusammen mit der Sportkommission, welche Projekte für mehr Bewegung für unseren Kanton in Frage kämen.

3.3 Zu Fragen 2 und 3

Auch wir erachten die Zusammenarbeit über die Departementsgrenzen hinweg als sinnvoll. Beispielsweise wird bis im Sommer abzuklären sein, ob das Projekt „fit + rank“ des Gesundheitsamtes mit Unterstützung des Departementes für Bildung und Kultur schrittweise flächendeckend umgesetzt werden soll. Grundsätzlich ist auch eine Umsetzung von ressourcenintensiveren Projekten wie "schule.bewegt", "Burzelbaum" usw. denkbar.



Dr. Konrad Schwaller
Staatsschreiber

Verteiler

Departement für Bildung und Kultur (4), VEL, DA, PSt, DK
 Amt für Volksschule und Kindergarten (10), B, Wa, SB, RF, Eg, mb, gk, am, Hub, ms
 Amt für Mittel- und Hochschulen (2)
 Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (2)
 Amt für Kultur und Sport (2)
 Gesundheitsamt (2)
 Amt für Finanzen (2)
 Kantonale Finanzkontrolle
 Pädagogische Hochschule, Obere Sternengasse, 4500 Solothurn (2)
 Lehrerinnen- und Lehrerverband Solothurn (LSO)
 Parlamentsdienste
 Traktandenliste Kantonsrat